



Freude über die umfangreiche Bücherspende bei allen Beteiligten (v. li.): Antonia Danapel-Knauf, Kita-Leitung Marion Gurcke, Lena Köhler, Leonie Ritter und Meryem Aslan. (Fotos: Johanniter Lippe-Höxter)

## 240 Bücher für kleine Leseratten der Johanniter-Kita „Regenbogen“

teilen mitteilen teilen twittern drucken

### **Schüler der Friedrich-Spee-Gesamtschule fördern frühkindliche Bildung mit einer besonderen Spendenaktion**

**Schlangen** – Große Freude in der Johanniter-Kita „Regenbogen“ in Schlangen: Insgesamt 240 Bücher sammelten Schülerinnen und Schüler der Paderborner Friedrich-Spee-Gesamtschule für die Kita-Kinder. Fünf prall gefüllte Kartons konnten zwei Schülerinnen und zwei Lehrerinnen jetzt stellvertretend an die kleinen Leseratten übergeben. „Als zertifizierte Literatur-Kita sind wir immer auf der Suche nach neuem Lesestoff für unsere Bibliothek und freuen uns sehr über die tolle Spende“, so Kita-Leiterin Marion Gurcke.

#### **So kam es zu der Aktion**

Dieses Jahr organisierte die Schüler\*innen-Vertretung (SV) der Friedrich-Spee-Gesamtschule im Rahmen des Projektes „Humanitäre Schule“ eine nachhaltige und humanitäre Aktion in Kooperation mit dem deutschen Jugendrotkreuz. Und sie entschied sich für eine Büchersammlung zu Gunsten von Kita-Kindern. Innerhalb weniger Wochen kamen so 240 Bücher zusammen und es musste noch festgelegt werden, wer die Spende erhalten soll. Die Wahl der in der SV aktiven Schülerinnen und Schüler fiel auf die Kita „Regenbogen“, da sie wussten, wie sehr man die Bücher in der frisch zertifizierten Literatur-Kita zu schätzen weiß. „Und genauso war es, die Freude der Kinder kannte keine Grenzen. Mit leuchtenden Augen stöberten die Kleinen gespannt in den Kisten und konnten es kaum erwarten, gemeinsam mit den Überbringerinnen in die Geschichten einzutauchen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die diese wunderbare Aktion möglich gemacht und unsere ‚Regenbogen-Bücherei‘ so gut ausgestattet haben! Ihr habt bewiesen, wie wertvoll gemeinschaftliches Engagement für die frühkindliche Bildung ist“, sagt Marion Gurcke dankbar.